Vereinsnachrichten.

Von Prof. Dr. Greiner, Vorstand des Vereins.

1. Zur Geschichte des Vereins.

Seit Beginn des großen Krieges tritt der Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben zum erstenmal wieder mit einer Vereinsschrift an die Oeffentlichkeit. Inzwischen hat sich das Antlitz der Erde verändert. In der Nacht vom 31. Juli zum 1. August 1914 hat die Weltgeschichte ein neues Blatt aufgeschlagen. Dieses und alle folgenden Blätter sind seither mit Blut geschrieben. In dem Weltkrieg, der noch nicht ausgekämpft ist, geht es um deutsche Heimat und deutsche Kultur, Nationalgüter, deren Werte auch unser Verein seit mehr als 75 Jahren dem Volke immer tiefer zum Bewußtsein zu bringen gesucht hat. Erst recht sind wir seit den Augusttagen 1914 zu echten Deutschen geworden. Und im Hintergrund des Riesenkampfes erhebt sich der nationale deutsche Weltgedanke, daß

An gutem deutschen Wesen
Soll die ganze Welt genesen.

Trotz aller Kriegsnot ist die Tätigkeit unseres Vereins ununterbrochen weitergegangen, und das Interesse für Geschichte und Kunst der engeren Heimat ist unter all den weltgeschichtlichen Vorgängen, deren Zeugen wir sind, unter dem grauenhaften Morden und Sterben von Millionen, unter der Angst und Sorge des Tags, die auf allen lastet, nicht erloschen. Und so muß es auch sein. Denn wenn irgendwo, ist in den Geschichts- und Altertumsvereinen der deutschen Lande der passende Platz für vaterländische Erhebung.

Für das 21. Heft der Mitteilungen des Vereins hat der Ausschuß beschlossen, zu der guten alten Sitte zurückzukehren, welche gebot, mit jeder Veröffentlichung einen kurzen Bericht über die Schicksale des Vereins, seine Bestrebungen und Erfolge zu verbinden. Da der letzte derartige Bericht weit zurückliegt — er datiert vom 9. Dezember 1892 —, so ist es notwendig, bis zum Jahr 1893 zurückzugreifen und in gedrängter Kürze die Geschichte des Vereins seit dieser Zeit nachzuholen.

I.

Am Ende des Jahres 1892 stand der Verein unter der Leitung des Landgerichtsrats Bazing als erstem Vorstand. Prof. Dr. Veesenmeyer war stellvertretender Vorstand, Münsterbaumeister Prof. Beyer Konservator, Präzeptor und spätere Professor Müller Bibliothekar, Dr. Leube Kassier und Prof. Dr. Knapp Schriftführer. Am 22. April 1893 schloß Bazing die Augen im Tode. Als Vorstand des Vereins, als Mitglied des Münsterbaukomitees, als Bearbeiter des Ulmer Urkundenbuchs, dessen Vollendung er vorbereitete, hat er sich um die Stadt und ihre Geschichte Verdienste erworben, die niemals vergessen werden. Lange Zeit im Ruhestande, bedeutete ihm dieser nicht Rückzug von der Arbeit. Erst recht widmete er jetzt seine ganze Kraft den Beschäftigungen, die von jeher seinem sinnigen Geist Befriedigung gewährten, der Erforschung des deutschen Altertums, das ihm in der Deutung von Namen und Flurbezeichnungen besonders lebendig wurde. Am 6. Oktober desselben Jahres wurde Landgerichtspräsident v. Schad von Mittelbiberach durch Akklamation der Generalversammlung des Vereins zum Vorstand gewählt. In den Jahren 1898 und 1899 verlor der Verein zwei tätige Männer: Zu Beginn des Jahres 1898 starb Oberförster Bürger in Langenau, der unermüdliche Durchforscher des an prähistorischen Resten so reichen Bodens unserer Heimat. Am 6. November desselben Jahres folgte ihm, fast 84 Jahre alt, Kaufmann C. A. Kornbeck, mit dem einer jener alten Ulmer dahinging, die durch ihre großkaufmännischen Geschäfte wie durch ihr wissenschaftliches Interesse mit ihrer Vaterstadt aufs engste verknüpft waren. Lange Jahre Kassier des Vereins, hatte sich Kornbeck durch ausgezeichnete urkundliche Arbeiten über die Stadtgeschichte und speziell über die Ulmer Patrizierhäuser verdient gemacht. Am 18. April 1899 verschied Münsterbaumeister Prof. Beyer im Alter von 65 Jahren. In majestätischer Schönheit, den Stürmen trotzend, ragt sein

Lebenswerk, der Ulmer Münsterturm, empor. Mit welcher Meisterschaft er dieses schwierige Problem löste, verzeichnet die Geschichte der Architektur als eine der größten Leistungen. In ihm verlor Stadt und Land einen ausgezeichneten Kenner der Baukunst und einen Meister der Ingenieurwissenschaft, der Verein für Kunst und Altertum aber den Konservator seiner Sammlung, als welchen ihn seit 28. Oktober 1899 Münsterbaumeister Bauer ersetzte.

Am 21. bis 25. September 1893 wurde in Stuttgart das Jubiläum des Württembergischen Altertumsvereins in Verbindung mit der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine gefeiert, bei welchem unser Verein durch Professor Dr. Veesenmeyer vertreten war. Die Altertumssammlung des Vereins war teilweise mit dem Gewerbemuseum vereinigt. Ein Teil derselben aber befand sich noch im unteren Stock des Schuhhauses, wo auch die Bibliothek des Vereins untergebracht war. Die Klage, daß die Sammlung an diesem Platz ein fast unbeachtetes Dasein führe und wenig besucht sei, war allgemein. Deshalb beschloß man 1894, auch den noch im Schuhhaus befindlichen Teil ins Gewerbemuseum zu verlegen, um ihn dem Publikum eher zugänglich zu machen. Auch die Bibliothek des Vereins war im Schuhhaus in ihrer Existenz bedroht, da die Stadtverwaltung für das Schuhhaus andere Pläne hatte. Der bisherige Vereinsdiener Haller gab 1893 seinen Dienst auf und wurde durch den Hausmeister des Gewerbemuseums, Martin Propst, ersetzt, der als Aufseher und Ordner der vereinigten Sammlungen und als Führer durch dieselben dem Verein seit langen Jahren dankenswerte Dienste leistet.

Die Versammlungen des Vereins waren spärlich besucht. Allmählich hatte sich die Sitte herausgebildet, die Vereinsabende auf die Wintermonate zu beschränken und von Mai bis September eine Pause eintreten zu lassen. Bibliothekar Müller gab dabei regelmäßige Berichte über die neuesten Literaturerscheinungen. Zahlreich waren die Redner, welche ihr Wissen in den Dienst des Vereins stellten. Ueber geschichtliche Stoffe sprachen: Professor Dr. Drück (Das Asylrecht), Prof. Dr. Knapp (Zur Geschichte der Donauschiffahrt; Ulm vor 100 Jahren; Ulmer Schulkomödien), General v. Löffler (Ulmer Gesundbrunnen und Bäder), Bibliothekar Müller (Die untere Stube; Bayerische Okkupation; Uebergabe Ulms 1802; Steinhöwel; Das Schuhhaus), Prof. Dr. Nestle (Ulmer Schulgeschichte; Deutsche Bibel vor Luther; Altulmische Kalender), Dr. E. Nübling (Barchenthandel; Ulm und Reichenau), Präsident v. Schad (Torfwerk im Gögglinger Ried), Dr. Schön (Ulms Theatergeschichte; Medizinalwesen; Schulkomödien; Komödien des Wengenklosters), Prof. Dr. Veesenmeyer (Philipp von Spanien in Ulm; Chronik von Seb. Fischer).

Für die Tätigkeit auf dem Gebiet der Kunst gab es in dieser Periode viel Anregung. Wohl trat nach der Vollendung des Münsterbaus und dem großen Münsterfest von 1890 der altehrwürdige Bau etwas in den Hintergrund, nachdem die historische und künstlerische Welt ihm ein halbes Jahrhundert ihres Fleißes gewidmet hatte. Aber es lag in der Natur der Sache, daß das größte Kunstwerk der Stadt nicht vergessen blieb. Münsterbaumeister Bauer berichtete wiederholt über merkwürdige Funde bei Grabungen im Münster, und Stadtpfarrer Dr. K. Pfleiderer war mit zusammenfassenden historischen und ästhetischen Studien über das Münster (Hypothese von Paulus usw.) beschäftigt, die in den folgenden Jahren reiche Früchte tragen sollten. Vor allem aber wurde das Studium der Kunst gefördert durch das Bestreben der Stadtverwaltung, die alten öffentlichen Gebäude nach innen und außen so zu gestalten, daß sie den Anforderungen der Gegenwart entsprechen und eine Zierde der Stadt bilden. Die beabsichtigte Restauration des Neuen Baus führte 1896 dazu, über dessen Geschichte und Verzierung zu sprechen, welche Aufgabe General v. Löffler übernahm. Seit 1899 begann der Rathausumbau, über den Stadtbaumeister und spätere Baurat Romann wiederholt in Vorträgen berichtete, unter Vorlegung von Plänen, Aufrissen und Photographien. Die Pläne für die bauliche Umgestaltung wurden von Prof. Hau-

berrisser in München gefertigt, die Entwürfe für die Bemalung von Historienmaler Widmann daselbst. Da die Restauration auf 6 Jahre berechnet war, hatte der Verein oftmals Gelegenheit, seine Ansicht zu äußern und besonders dafür zu wirken, daß die Gemälde am Rathaus erhalten bleiben und nicht durch neue ersetzt werden. Auch mit zahlreichen anderen Fragen kunsthistorischen Inhalts beschäftigte sich der Verein. Münsterbaumeister Bauer sprach über die Sebastianskapelle, Garnisonspfarrer Effinger über die Ulmer Maler Jörg Stocker, Hans Multscher, Martin Schaffner und über das Wiblinger Kruzifix, Hauptmann Geiger verbreitete sich über verschiedene Ulmische Kunstgegenstände. Dr. Leube behandelte in wiederholten Vorträgen den silbernen Pokal im Stockholmer Museum, den der Ulmer Hans Ludwig Kienle gefertigt hat.

Die Erforschung und Ausgrabung römischer Ueberreste sah der Verein als eine Hauptaufgabe an, welcher sich in dieser Zeit besonders Oberförster Bürger in Langenau, Bauinspektor Braun, die Professoren Dr. Drück und Nestle und Lehrer Wetzel von Rot bei Laupheim widmeten. Das römische Lager bei Cannstatt, Ausgrabungen der römischen Niederlassung auf dem mittleren Kuhberg, Aufdeckung eines römischen Kalkofens bei Stetten im Lonetal, römische Funde in Langenau, das Kastell in Heidenheim und die römische Niederlassung bei Unterbalzheim beschäftigten in den Jahren 1895—98 die genannten Forscher. Sie bewegten sich auch mit Erfolg auf prähistorischem Gebiet, wo besonders Wetzel zu Hause war und sich in der engeren schwäbischen Heimat einen Namen von gutem Klang schuf: Die Ringwälle im Lonetal, vorgeschichtliche Burgen bei Laupheim, die Weiherschanzen bei Ellwangen usw. waren Gegenstände ihres Studiums.

II.

Am 4. Februar 1901 legten Präsident v. Schad und Prof. Dr. Veesenmeyer wegen Alters und Kränklichkeit ihr Amt als erster und zweiter Vorstand nieder und wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. An ihrer Stelle wurde der Schriftführer Prof. Dr. Knapp zum ersten und Hofbuchhändler Frey zum Vizevorstand gewählt. Auch Münsterbaumeister Bauer trat als Konservator zurück und wurde durch Bauinspektor Braun ersetzt. Das Schriftführeramt übernahm Prof. Dr. Ziegler. Dr. Leube und Prof. Müller blieben Kassier und Bibliothekar. Doch wurde für den erkrankten Hofbuchhändler Frey schon am 8. Januar 1904 Rechtsanwalt Teichmann als zweiter Vorstand gewonnen. Bereits am 22. Oktober 1901 nahm der Tod dem 87jährigen Prof. Dr. Veesenmeyer gewaltsam die Feder aus der Hand, die er so viele Jahre für den Verein und die Geschichte der Stadt geführt hatte. Eine große Zahl historischer Abhandlungen sind beredte Zeugen seiner Tätigkeit. Am ersten Band des Ulmer Urkundenbuchs, welches Pressel noch herausgab, hatte Vaesenmeyer als stiller Mitarbeiter hervorragenden Anteil. 1898 und 1900 gab er den zweiten Band des Ulmer Urkundenbuchs in zwei Abteilungen heraus. Im Herbst 1905 wurde der Schriftführer, Prof. Dr. Ziegler, nach Stuttgart versetzt. An seine Stelle trat am 12. Januar 1906 Prof. Dr. Greiner. Am 2. November desselben Jahres schied auch Baurat Braun als Konservator aus, und sein Amt übernahm Stadtbaumeister und spätere Baurat Romann. Am 31. Oktober 1909 wurde der zweite Vorstand des Vereins, Rechtsanwalt Teichmann, unerwartet rasch in einem Alter von 62 Jahren vom Tode ereilt, der ihn plötzlich und schmerzlos in seine Arme nahm. Neben seiner Tätigkeit als Mitglied der bürgerlichen Kollegien, wo er großzügige Gemeindepolitik trieb, spielte er im geselligen Vereinsleben der Stadt eine maßgebende Rolle und war auch dem Altertumsverein mit Leib und Seele ergeben, in dem er manche geist- und humorsprühenden Gedanken zu hören gab. Seine Stelle als zweiter Vorstand übernahm der in genealogischen Kreisen bekannte Stadtpfarrer Rieber. Am 7. April 1911 legte Dr. Leube sein Amt als Kassier nieder. Sein Nachfolger wurde sein Sohn Fabrikant Otto Leube. 2½ Jahre darauf, am 5. Dezember 1913, schloß Dr. Leube die Augen im Tode. Mit ihm schied ein Mann aus dem Leben, der mit regem Interesse für alle

öffentlichen Fragen ein warmes Herz für Kunst und Kunstgewerbe der altulmischen Zeit verband. Hervorragende Verdienste hat er sich um das Gewerbemuseum erworben, das fast ausschließlich in den Besitz der Stadt gekommen war, Schätze des Kunstgewerbefleißes aller Zeiten umschließt und auch die wertvolle Sammlung des Altertumsvereins birgt. Wenn das Museum der Stadt und des Vereins einen weithin reichenden Ruf besitzt, so ist dies zum großen Teil der langjährigen Leitung Dr. Leubes zu verdanken, der auch dem Verein für Kunst und Altertum ein treues und rühriges Mitglied war und im Dienst der guten Sache selbst vor persönlichen Opfern nicht zurückschreckte. Einen bleibenden Namen als tätiges Mitglied des Vereins erwarb sich Generalmajor von Löffler, der am 14. Juni 1906 im Alter von 81 Jahren entschlief. Im Krieg von 1870 der geniale Führer der tapferen württembergischen Pioniere, lebte Löffler seit 1877 im Ruhestand und brachte seine Mußezeit mit geschichtlichen Studien und Forschungen im Dienste des Vereins zu, deren Früchte in dem bekannten umfangreichen Werk „Geschichte der Festung Ulm" niedergelegt sind. In Ulm wird die achtunggebietende Gestalt des greisen Generals, der fast ein halbes Jahrhundert in den Mauern der Stadt geweilt hatte, nicht vergessen werden.

Bei der Jubelfeier des Germanischen Museums 14. bis 16. Juli 1902 war der Verein durch Privatier Hausch vertreten. Der 16. Juni 1907 war für den Verein ein Festtag, da er den Brudervereín München unter Führung seines Vorstands, des Herrn Kuratus und Kunstmalers Dr. Schmid, nach der alten Donaustadt führte, ein Ansporn für beide Vereine, mutig und freudig weiterzufahren auf der Bahn des Studiums der Kunst und Geschichte der Heimat. Und am 3. September 1907 beteiligte sich der Ulmer Verein an der Wielandfeier in Biberach. Nach dem Vorschlag mehrerer Vereinsmitglieder und einer Anregung des Vereins für Hebung des Fremdenverkehrs zufolge wurde 1903 beschlossen, Gedenktafeln an den Häusern Ulms anzubringen, wo berühmte Persönlichkeiten sich aufhielten. Unter der Leitung und nach dem Entwurf des Herrn Herrenberger wurden in den folgenden Jahren Erinnerungstafeln an Wallenstein, Furtenbach, Karl V., Keppler und Graf Eberhard im Bart angebracht. Weitere sind in Aussicht genommen. Auch der Denkmalspflege nahm sich der Verein wiederholt an, indem er bei der Stadtverwaltung für Schutz und Bergung der Grabsteine, Epitaphien und Wappensteine im alten Friedhof, in der Münsterverwaltung und Steinhauerhütte eintrat und entsprechende Anträge stellte.

Die Bibliothek des Vereins wanderte 1904 aus dem Erdgeschoß des Schuhhauses, das für andere städtische Zwecke bestimmt wurde, in ein Lokal, das Dr. Leube in seiner alten Kronenapotheke dem Verein zur Verfügung stellte. So dankenswert dieses Entgegenkommen Leubes war, die Benützung der Vereinsbibliothek wurde dadurch nicht erleichtert. Um diesem Mißstand abzuhelfen, schloß der Verein am 29. Oktober 1908 mit der Stadtverwaltung einen Vertrag, wonach die Vereinsbibliothek als bleibendes und unwiderrufliches Depositum der Stadtbibliothek im Schwörhaus zur Verwaltung und Aufbewahrung übergeben wurde. Sie sollte aber besonders aufgestellt bleiben und ihre eigenen Signaturen behalten. Der Spezialkatalog der Vereinsbibliothek sollte weitergeführt, aber ihre Bestände bei der allgemeinen Katalogisierung der Stadtbibliothek in dem neuen Sachkatalog mitverarbeitet werden. Die Stadtbibliothek übernahm auch die Kosten der Verwaltung und der Buchbinderarbeiten und bekam selbst dadurch eine Vermehrung von ca. 15 000 Bänden und eine wertvolle Bereicherung an wichtigen Druckschriften, archivalischem Material, Stichen und Abbildungen.

Die Altertumssammlung im städtischen Museum, die gleichfalls ihre eigenen Signaturen behielt, erfuhr 1902 eine wertvolle Bereicherung dadurch, daß Forstrat Pfitzenmaier in Blaubeuren seine reichen Schätze dem Verein schenkungsweise überließ. 1903 wurde die Verschmelzung der Altertumssammlung mit dem städtischen Museum amtlich dekretiert. 1908 kaufte Graf von Schäsberg Altertümer prähistorischer Zeit um

2000 M. vom Verein zurück, die er demselben einst zum Geschenk gemacht hatte, und ersetzte sie durch täuschend ähnliche Nachbildungen. Am 5. Dezember 1908 wurde Heinrich Herrenberger an Stelle des Prof. Dieterle Bibliothekar der Bibliothek des städtischen Museums und entfaltete weiterhin als Verwalter der städtischen Kunstwerke und der Sammlung des Altertumsvereins eine weitgreifende Tätigkeit, die sich im Verein selbst durch sachkundige Berichte über Neuerwerbungen und Vorträge aus dem Gebiet der Geschichte und dem Kunstleben der Stadt äußerte. Herrenberger ist auch ein führendes Mitglied des von Baurat Romann am 3. März 1899 gegründeten Vereins Alt-Ulm, welcher aus einer Samstagsgesellschaft hervorging, die unter der Aegide des wiederholt genannten Hauptmanns und Kunstsammlers Fr. Geiger von Neu-Ulm stand und sich die Pflege altulmischer Geschichte und Bauweise, die Erhaltung des Städtebilds und Erörterungen ulmischer Kunst- und Altertumsfragen zur Aufgabe macht. Der Verein Alt-Ulm ist keine Konkurrenzgesellschaft des Altertumsvereins, sondern ein Bruderverein, und seine Mitglieder sind alle mit wenigen Ausnahmen zugleich Angehörige des Altertumsvereins und mit diesem zu gemeinsamem Schaffen und Wirken verbunden. Die Sammlung des Vereins hat sich seit 1892 um etwa 270 Nummern vermehrt, von denen ungefähr die Hälfte aus Geschenken besteht, weil die frühere Kauflust des Vereins aus verschiedenen Gründen fast ganz verschwunden ist. Eine eingehende Darstellung der Sammlung des Vereins bleibt einer besonderen Abhandlung vorbehalten.

Die Vereinsabende erfreuten sich im Gegensatz zu den früheren Jahren eines äußerst regen Besuchs. Aeußerlich waren sie meist dadurch umrahmt, daß Herrenberger als Verwalter des städtischen Museums über Geschenke und Neuerwerbungen berichtete, dieselben teilweise aufstellte und erklärte, und dadurch, daß Prof. Dr. Greiner oder Stadtpfarrer Rieber über literarische Erscheinungen sprachen oder genealogische Neuheiten mitteilten. Die Vorträge über geschichtliche Fragen zeigten große Mannigfaltigkeit: Prof. Dr. Baumeister sprach über Schiller im 20. Jahrhundert und über eine Handschrift Eduard Mörikes, Bauinspektor Braun über Donaufahrten, Garnisonspfarrer Effinger über Abt Benedikt Rauh von Wiblingen, Prof. Dr. Greiner über Ulm und Reichenau, das Spital, die Entstehung der Reichsstadt, Hans Schad und seine Zeit, Wirtschaftsverhältnisse des 16. Jahrhunderts, Ulm zu Beginn des 19. Jahrhunderts, über die Ulmer Schule und Universität usw., Hilfsbibliothekar Dr. Hauber (Tübingen) über Astrologie der Ulmer Handschriften, Heinrich Herrenberger über Familienschilder der Ulmer Kirchen, Maß- und Eichgeräte der Stadt, die abgebrochenen Häuser am Gänstor, über epigraphische Reisewahrnehmungen. Andere gern gehörte Redner waren: Vorstand Prof. Dr. Knapp (Zur Geschichte der Luftschiffahrt; Einnahme Ulms 1702; Jahrhunderterinnerungen; Joh. Martin Miller), Privatier Krick (Friedrich der Große und seine Beziehungen zu Ulm; Hexenprozeß von 1593; Ulm im Jahre 1848), General v. Löffler (Das Gefecht bei Elchingen), Baurat Maier (Mittelalterliche Befestigungen; Die neue Donaubrücke), Prof. Dr. Nestle (Das Augsburger Glaubensbekenntnis), Dr. E. Nübling (Die Ulmer Handwerksorganisation), Stadtpfarrer Rieber (Die Reichsgrafen von Stadion; zur Geschichte der Familien Besserer; Lupin, Neubronner, Mayer, Heider, Kiderlen, Schad; das Stadtrecht der oberschwäbischen Städte; Wohnung des Grafen Eberhard in Ulm), Prof. Dr. Schauffler (Fischers Schwäb. Wörterbuch), Rektor Dr. Schott (Furtenbach als Schulhygieniker), Rabbiner Straßburger (Geschichte der Juden und der Judengemeinde Ulms).

Kunsthistorische Fragen zu behandeln gab es in dieser Zeit Anlaß in Hülle und Fülle. In der Münsterforschung erschien 1905 das grundlegende Werk des Stadtpfarrers Dr. Pfleiderer „Das Münster zu Ulm und seine Kunstdenkmale", und 1907 sein allbekanntes Münsterbuch. Im Verein sprach Pfleiderer über Reliefs und Altäre des Münsters und Baurat Haas über dessen baulichen Zustand. Dann bot die rege Bautätigkeit, die Ulm in diesen Jahren entfaltete, und das Bestreben, den alten Ruhm

der Donaustadt als Kunststadt aufs neue zu beleben, anregenden Stoff zu Vorträgen aus dem Gebiet der Kunst, wobei besonders Baurat Romann gar oft einen Blick in seine amtliche Tätigkeit tun ließ. So berichtete er über die Restaurierung des Kornhauses, des Fischkastens, des Gäns- und Metzgerturms. Im Oktober 1905 wurde die Vollendung des Rathausbaues gefeiert, wozu der Vorstand Prof. Dr. Knapp im Verein über die Herkunft der Rathausbilder wiederholt sich äußerte. 1909 wurde von den bürgerlichen Kollegien die Wiederherstellung und Bemalung des Schwörhauses beschlossen, welche erst 1915 vollendet wurde. Auch hiebei gab Baurat Romann öfters im Verein interessante Aufklärung über die Geschichte des Baus und seine architektonische und malerische Ausstattung. Und anläßlich der Errichtung des Löwenbrunnens sprach er über den früheren Löwenbrunnen in der Nähe des Münsters. Nicht gering war die Zahl der Redner, die sich über andere Kunstfragen im Verein äußerten. Unter ihnen sind besonders zu nennen: Baurat Angele (Heidelberger Schloß; Ravenna), Dr. Baum (Ulmer Plastik; Kunstdenkmäler im Oberamt Blaubeuren), Prälat v. Demmler (Das Chorgestühl im Münster), Garnisonspfarrer Effinger (Multscherbilder in England; Hans Schüchlin; der Sterzinger Altar; Zeitbloms Heimat), Hauptmann Geiger (Gemälde des 16. Jahrhunderts; Kunstschlosserarbeiten; Lithographie), Prof. Dr. Holzer (Musikgeschichte: Zumsteeg, Schubart, Kienlen usw.), Dr. E. Kappf (Holz- und Steinarbeiten der schwäbischen Kunst), Prof. Dr. Knapp (biblia pauperum), Privatier Krick (Ex-libris), Dr. Leube (Architekt Georg Honold), Baurat Romann (Altulmische Bilder; Innenarchitekturen), Rechtsanwalt Teichmann (Englische Kirchen), Prof. Dr. Weisser (Multscher), Stadtpfarrer Weser (Gotische Altertümer in Söflingen).

Bezüglich römischer Niederlassungen verbreitete sich Dr. E. Kappf über römische Kolonisation im württembergischen Limesgebiet. Herrenberger sprach über die Römerstadt Kempten und über Ausgrabungen in Rißtissen, Dr. Sontheimer über die Besiedlung der Ulmer Gegend durch die Römer. Im allgemeinen aber wandte sich die Tätigkeit des Vereins seit 1902 von der Aufdeckung der Römerreste allmählich ab und ging zu prähistorischen Arbeiten über, in denen besonders Baurat Braun (Neuere Arbeiten auf vorgeschichtlichem Gebiet), Dr. Teichmann (Steinring von Otzenhausen) und vor allem Lehrer Wetzel in Rot (Heidengräber bei Grabenstetten und Erkenbrechtsweiler; Mardellen und Hochäcker; Grabungen bei Oepfingen, OA. Ehingen, und bei Tannheim) sich bewegten.

III.

Und dann kam der Krieg. Er nahm dem Verein eine Reihe von Mitgliedern, welche im Dienst des Vaterlandes ihr Leben ließen: Major Drausnick, Oberpräzeptor Dr. Essig und Dr. Sontheimer, Bauwerkmeister K. Fuchs, Oberamtmann Hory, Oberleutnant Lipp, ebenso den dem Verein nahestehenden und für denselben tätigen Hilfsbibliothekar Dr. Hauber von Tübingen. Die Namen dieser Braven werden in Ehren bleiben. Im Jahre 1915 schieden aus dem Leben der ehemalige Münsterbaumeister Bauer, Lehrer Wetzel in Rot bei Laupheim, der wiederholt genannte Forscher auf prähistorischem und römisch-germanischem Gebiet, und der in Geschichtswissenschaft und Archivkunde hochberühmte Reichsarchivdirektor Dr. Baumann in München, korrespondierendes Mitglied unseres Vereins. Im November 1917 starb in Stuttgart im Alter von 76 Jahren Dr. Rudolf Pfleiderer, der 30 Jahre seelsorgerische Tätigkeit in Ulm ausgeübt hatte, mit welcher eine reichgesegnete Arbeit am Münsterbau und in Fragen der Kunst überhaupt verbunden war. Seine Münsterwerke werden für jeden, der sich mit dem Ulmer Münster befassen will, Quelle und Ausgangspunkt allen Studiums sein. Mit Ulm aufs engste verwachsen, war er durch seine geistvolle und frische Eigenart eine bekannte und populäre Persönlichkeit der Stadt und ein wissenschaftlich hervorragendes Mitglied des Vereins. Sein Andenken wird ein gesegnetes sein für und für.

Die Versammlungsabende waren während des Kriegs zahlreicher besucht denn

zc. Sie wurden zu einem Treffpunkt der Vaterlandsfreunde, wo man Hoffnungen und Besorgnisse ausspricht, wo Kriegs- und Friedenspläne erörtert werden, wo man sich die Siegesfreude mitteilt und aus der großen deutschen Vergangenheit Kraft für eine große deutsche Zukunft schöpft. Im Jahr 1915 sprach Rektor Dr. Klaiber über Reiseeindrücke der belgischen Kunst, Stadtpfarrer Rieber über die Familien Magirus und Hoselich, Prof. Dr. Greiner über die Ulmer Stadtbibliothek, die veröffentlichten Briefe und Akten des Abts Gerwig Blarer von Weingarten und über die Schlacht bei Morgarten als Jahrhunderterinnerung, Stadtpfarrer Weser über Kupferstiche der Stadtbibliothek, Baurat Romann über die Restauration der Kirche in Ueberkingen, Privatier Krick über die Alhambra in Granada, Apotheker Peters über die Ulmer Apotheken. Das Jahr 1916 brachte Vorträge über den Islam (Schulrat Dr. Weber), Münsterforschungen (Freiherr v. Botzheim), über Erneuerung alter Ulmer Baudenkmale (Prof. Dr. Weisser), Ulms Kultur im späten Mittelalter (Dr. Hauber), die Fridolinsfeier (Heinrich Lienhart), Ulm und Regensburg (Apotheker Peters), das Münzwesen der Reichsstadt Ulm (Privatier Krick). Im Jahr 1917 behandelte Heinrich Herrenberger das Ulmische Brunnenwesen, Stadtpfarrer Rieber die Chroniken und Ulms älteste Zeit und den Totenschild Philipp Weißlands, Landgerichtsrat Häcker die letzte Periode Schubarts, Stadtpfarrer Weser die Malerfamilie Enderle von Söflingen, Architekt Böhm von Offenbach die geplante Kriegsgedächtniskirche in Neu-Ulm, Prof. Dr. Greiner die Wartburgfeier 1817 als Jahrhunderterinnerung, Rektor Dr. Schott den Ulmer Arzt und Humanisten Wolfgang Rychard, Apotheker Peters Karl V., Luther und Ulrich v. Hutten.

In der Sitzung vom 10. März 1916 gedachte der Vorstand in längerer Ausführung des 75jährigen Bestehens des Vereins, der am 6. März 1841 von Adam, Eser und Mauch gegründet wurde und dessen erster Vorstand Präsident v. Holzschuer war. Eine Feier, ähnlich der des 50jährigen Stiftungstages im Jahre 1891, verbot der Ernst der Zeit. Der 6. Oktober 1916 war der Feier des Regierungsjubiläums des hohen Protektors unseres Vereins, Sr. Maj. des Königs Wilhelm II. gewidmet und der Jubiläumsausgabe der württembergischen Vierteljahreshefte, in welcher der Verein durch eine Arbeit des Prof. Dr. Greiner vertreten war.

Am 9. November 1917 legte Prof. Dr. Knapp wegen Alters seine Stelle als Vorstand des Vereins nieder, und die Versammlung schritt zur Neukonstituierung des Ausschusses. Die Wahl bestimmte zum ersten Vorstand den bisherigen Schriftführer Prof. Dr. Greiner. Stadtpfarrer Rieber blieb zweiter Vorstand. Staatsanwalt Ernst wurde durch Akklamation zum Bibliothekar, Landgerichtsrat Häcker zum Konservator des Vereins erwählt infolge Rücktritts des bisherigen Konservators Baurat Romann. Inventarbuchführer der Sammlung und Hilfsarbeiter des Konservators sollte wie bisher Heinrich Herrenberger sein. Schriftführer wurde Oberpräzeptor Dr. Sigwart. Die Kasse führt in stellvertretender Weise Standesbeamter Rick für den im Felde stehenden Fabrikanten Otto Leube. Der bisherige Vorstand Prof. Dr. Knapp wurde zum Ehrenmitglied und Ehrenvorstand ernannt. Ebenso wurde Prof. Müller, der dem Verein seit 7. März 1879 als Bibliothekar diente, Ehrenmitglied desselben.

Damit sind wir am Ende unserer Wanderung durch die letzten 25 Jahre des Lebens und Wirkens im Verein angelangt. Die Toten mögen im Frieden ruhen, die Lebenden aber sollen weiter arbeiten am Webstuhl der Zeit. Die nach uns kommen, mögen den künftigen Geschlechtern zu Nutz und Frommen unser Harren und Hoffen schildern, unser Dulden und Tragen im Zeichen der Brot- und Fleischkarten, der Lebensmittelteurung und Wohnungsnot. Ihnen wird es klingen wie ein Märchen aus unverständlichen Zeiten. Jetzt aber mögen die reinen Grundströmungen der deutschen Seele, welche während des Kriegs in gewaltiger Wallung an die Oberfläche getreten sind, siegreich sein in ihrem Kampf gegen Gleichgültigkeit und Oberflächlichkeit, gegen das sich breitmachende Aesthetentum, gegen Phrasenhaftigkeit

und kleinliche Zänkereien. Möge die Liebe zur Heimat, diese erste und sicherste Grundlage des Vereins, diesen auch fernerhin wachsen und gedeihen lassen!

Ulm, im Dez. 1917.

2. Verzeichnis der Tauschvereine.

Aachen, Geschichtsverein.
Aarau, Historische Gesellschaft des Kantons Aarau.
Agram, Gesellschaft für slavische Geschichte
— Kroat. archäolog. Verein.
Altenburg, Geschichts- und altertumsforschende Gesellschaft des Osterlandes.
Ansbach, Historischer Verein für Mittelfranken.
Augsburg, Historischer Verein f. Schwaben und Neuburg.
Bamberg, Historischer Verein für Oberfranken.
Basel, Historische und antiquarische Gesellschaft.
Bayreuth, Historischer Verein für Oberfranken.
Berlin, Archäologische Gesellschaft.
— Architekten-Verein.
— Brandenburgia, Geschichte für Heimatskunde der Provinz Brandenburg.
— Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.
— Verein für Geschichte der Mark Brandenburg.
— Verein für Geschichte der Stadt Berlin.
— Verein Herold.
Bern, Schweizerische geschichtsforschende Gesellschaft.
Bistritz, Gewerbeschule.
Bonn, Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande.
Boston, American academy of arts and sciences.
Brandenburg, Historischer Verein.
Bregenz, Vorarlberger Museumsverein.
Breslau, Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.
— Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens.
Brüssel, Académie royale des sciences de Belgique.
Budapest, Archäologische Gesellschaft.
Chemnitz, Verein für Chemnitzer Geschichte.
Chur, Historisch-antiquarische Gesellschaft Graubündens.
Cincinnati, Museum Association.
Copenhagen, Königl. Nordische Altertumsgesellschaft.
Danzig, Westpreußischer Geschichtsverein.
Darmstadt, Historischer Verein für das Großherzogtum Hessen.
— Verein für Erdkunde.
Detmold, Geschichtliche Abteilung des naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lippe.
Dillingen, Historischer Verein f. Dillingen und Umgebung.
Donaueschingen, Verein für die Geschichte der Baar.
Donauwörth, Historischer Verein von Donauwörth und Umgebung.
Dorpat, Gelehrte Estnische Gesellschaft.
Dresden, K. Sächs. Gesellschaft für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Altertümer.
— Isis, Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
— Sächsischer Altertumsverein.
Eichstätt (Bayern), Historischer Verein.
Eisenberg (Sachsen-Altenburg), Geschichts- und altertumsforschender Verein.
Elberfeld, Bergischer Geschichtsverein.
Ellwangen, Geschichts- und Altertumsverein.
Erfurt, Verein für Geschichts- und Altertumskunde von Erfurt.
Frankfurt a. M., Kaiserl. archäologisches Institut.
— Verein f. Geschichte u. Altertumskunde.
Freiberg i. S., Altertumsverein.
Freiburg i. Br., Breisgauverein „Schauinsland".
— Geschichtsforschender Verein.
— Gesellschaft für Geschichtskunde.
— Kirchenhistorischer Verein.
— Diözesanverein.
Freiburg (Schweiz), Deutscher geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg.
St. Gallen, Historischer Verein.
Gießen, Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
— Oberhessischer Geschichtsverein.
Glarus, Historischer Verein des Kantons Glarus.
Görlitz, Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.
Graz, Historischer Verein für Steiermark.
— Kunstverein der Diözese Seckau.
— Naturwissensch. Verein f. Steiermark.
Greifswalde, Rügisch-Pommerischer Geschichtsverein.
Hall, Historischer Verein für das württ. Franken.
Halle a. d. S., Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Altertumsverein.
Hamburg, Verein für Hamburgische Geschichte.
Hanau, Wetterauer Verein für die gesamte Naturkunde.
Hannover, Historischer Verein für Niedersachsen.
Harlem, Société hollandaise des sciences.
Heidelberg, Schloßverein.
— Historisch-philosophischer Verein.
Heilbronn, Historischer Verein.
Helsingfors, Societas scientiarum fennica.
— L'institut météorologique.
— Literarische Gesellschaft.
— Finnische Altertumsgesellschaft.
Hermannstadt, Verein für Siebenbürgische Landeskunde.
Hohenleuben, Vogtländischer Altertumsverein.
Jena, Verein für Thüringische Altertumskunde.

Ingolstadt, Historischer Verein.
Innsbruck, Tiroler Landesmuseum, Ferdinandeum.
Kahla-Roda, Verein für Geschichte und Altertumskunde.
Karlsruhe, Badische historische Kommission (General-Landesarchiv).
Kassel, Verein für hessische Geschichte und Landeskunde.
Kaufbeuren, Verein „Heimat“.
Kempten, Altertumsverein.
— Historischer Verein für das Allgäu.
Kiel, Anthropologischer Verein in Schleswig-Holstein.
— Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte.
— Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte.
Kirchheim a. N., Zabergäuverein.
Klagenfurt, Geschichtsverein f. Kärnten.
— Naturhistorisches Landesmuseum.
Köln, Historischer Verein für den Niederrhein.
Königsberg, Sitzungsberichte der Altertumsgesellschaft Prussia.
Kreuznach, Antiquar.-histor. Verein für Nahe und Hunsrück.
Kristiania, Norsk Folkemuseum.
Landshut, Historischer Verein f. Niederbayern.
Lauingen, Altertumsverein Altlauingen.
Leeuwarden, Friesch Genootschap van Geschied.
Leipa, Nordböhmischer Exkursionsklub.
Leipzig, Deutsche Gesellschaft zur Erhaltung vaterländischer Sprache und Altertümer.
— Verein für Geschichte Leipzigs.
— K. Sächs. Gesellschaft d. Wissenschaften.
Leisnig, Geschichts- u. Altertumsverein.
Liège, Institut archéologique Liègeois.
Lindau, Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung.
Linz, Museum Francisco-Carolinum.
Lübeck, Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde.
— Hansischer Geschichtsverein.
Lüneburg, Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg.
Ludwigsburg, Historischer Verein für Ludwigsburg und Umgebung.
Luxemburg, L'Institut Luxembourgeois.
Luzern, Historischer Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug.
Maestricht, Société historique et archéologique à Limbourg.
Magdeburg, Geschichtsverein.
Mailand, Reale Instituto Lombardo de science et lettere.
Mainz, Verein zur Erforschung der Rheinischen Geschichte und Altertümer.
Meiningen, Hennebergischer altertumsforschender Verein.
Meißen, Verein für Geschichte der Stadt Meißen.
Memmingen, Altertumsverein.
Mitau, Kurländische Gesellschaft f. Literatur und Kunst.
Mühlhausen i. Th., Altertumsverein.
München, K. B. Akademie der Wissenschaften.
— Altertumsverein.
— Historischer Verein für Oberbayern.
— Verein f. Volkskunst und Volkskunde.
— Kgl. Bayer. Allgemeines Reichsarchiv.
Münster, Literarischer Handweiser.
— Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst.
Neuburg (Bayern), Historischer Filialverein.
Neu-Ulm, Historischer Verein.
Nördlingen, Historischer Verein für Nördlingen und Umgebung.
Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum.
— Verein f. Geschichte d. Stadt Nürnberg.
Petersburg, L'académie impériale des sciences.
Philadelphia, American philosophical society.
Plauen i. V., Altertumsverein.
Posen, Verein für Geschichte und Landeskunde der Provinz Posen.
Prag, K. Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften.
— Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
Regensburg, Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg.
Reutlingen, Sülchgauer Altertumsverein.
Reval, Estländische literar. Gesellschaft
Riga, Gesellschaft für Geschichte u. Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands.
Rom, Accademia reale dei Lincei.
Salzwedel, Altmärkischer Verein für vaterländische Geschichte.
Schaffhausen, Historisch-antiquarischer Verein des Kantons Schaffhausen.
Schleusingen, Hennebergischer Geschichtsverein.
Schwerin, Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde.
Sigmaringen, Verein für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern.
— Fürstlich Hohenzollernsches Museum.
Speyer, Historischer Verein der Pfalz.
Stettin, Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Altertumskunde.
Stockholm, Antiquarische Gesellschaft.
— Nordisches Museum.
Straßburg, Historisch-literar. Zweigverein des Vogesenklubs.
Stuttgart, K. Geh. Haus- und Staatsarchiv.
— Kgl. Landesbibliothek.
— Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern.
— Statistisches Landesamt.
Trier, Gesellschaft f. nützliche Forschungen.
Tübingen, Universitätsbibliothek.
Upsala, Regia societas scientiarum Upsaliensis.
Urbana, Exchange Departement, University of Illinois library.
Utrecht, Historische Gesellschaft.

Vaduz, Historischer Verein f. das Fürstentum Liechtenstein.
Washington, Smithsonian institution.
Weißenhorn, Museumsverein.
Wernigerode, Harzverein f. Geschichte und Altertumskunde.
Wetzlar, Geschichtsverein.
Wien, Akademie der Wissenschaften.
— Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst und historischen Baudenkmale.
— Altertumsverein.
— Heraldisch-genealogische Gesellschaft „Adler".
— Akadem. Verein deutscher Historiker.
— Verein für Landeskunde von Niederösterreich.
Wiesbaden, Verein für Nassauische Altertums- und Geschichtsforschung.
Winterthur, Stadtbibliothek.
Witten, Verein für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark.
Würzburg, Historischer Verein f. Unterfranken und Aschaffenburg.
Zürich, Antiquarische Gesellschaft.
— Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz.
— Schweizerisches Landesmuseum.
Zwickau, Altertumsverein für Zwickau und Umgebung.

3. Mitgliederverzeichnis.

Protektor:

Seine Majestät König Wilhelm II. von Württemberg.

Ehrenvorstand:

Knapp, Professor, Dr., Ulm.

Ehrenmitglieder:

Müller, Professor, Ulm.

Korrespondierende Mitglieder:

Rieber, Stadtpfarrer, Ulm.
Koch, Stadtpfarrer, Dr., Stuttgart.

Ausschuß des Vereins·

Greiner, Professor, Dr., 1. Vorstand.
Rieber, Stadtpfarrer, stellv. Vorstand.
Häcker, Landgerichtsrat, Konservator.
Ernst, Staatsanwalt, Bibliothekar.
Leube, Fabrikant, Kassier.
Rick, Standesbeamter, stellv. Kassier.
Sigwart, Oberpräzeptor, Dr., Schriftführer.
Herrenberger, Bibliothekar am Gewerbemuseum, Inventarführer d. Sammlung.

Auswärtige Mitglieder:

v. Abel, Oberkriegsgerichtsrat, Stuttgart.
Alber, Verlagsbuchhändler, Ravensburg.
Beer, Pfarrer, Harthausen.
Berlin, Kgl. Bibliothek.
Biberach, Gemeinderat.
— Hospitalpflege.
Blaubeuren, Stadtgemeinde.
— Oberamtspflege.
Bohner, Pfarrer, Rißtissen.
Britsch, Gastwirt, Klingenstein.
Diener, Pfarrer, Wiblingen.
Drexler, Pfarrer, Berg.
Eberle, Pfarrer, Aufheim bei Senden.
Egle, Maler, Erbach.
Eipper, Pfarrer, Möttlingen.
Engel, Pfarrer, Dr., Kleineislingen.
Finckh, Landgerichtsdirektor a. D., Ravensburg.
v. Freyberg-Eisenberg, Freiherr, Allmendingen.
v. Fürstenberg, Fürstliche Durchlaucht, Donaueschingen
Geislingen, Stadtgemeinde.
Heine, Dekan, Gögglingen.
Hoffmann, Oberpräzeptor, Gaildorf.
v. Hornstein-Grüningen, Freiherr, Konstanz.
v. Landerer, Exzellenz, Landgerichtspräsident, Stuttgart.
Langenau, Stadtgemeinde.
v. Leube, Exzellenz, Geh. Rat, Professor, Dr., Stuttgart.
Leutkirch, Stadtgemeinde.
List, Pfarrer, Göttingen.
Locher, Fabrikant, Landtagsabgeordneter, Tettnang.
Losch, Pfarrer, Dr., Grimmelfingen.
Mühleis, Pfarrer und Kamerer, Tomerdingen.
v. Neubronner, Gutsbesitzer, Schloß Lichtenegg.
Nübling, Dr., Landtagsabgeordneter, Schloß Neusteußlingen.
Preisel, Pfarrer, Schornbach.
Rall, Landrichter, Stuttgart.
Ravensburg, Stadtgemeinde.
v. Rechberg-Rothenlöwen, Graf, Donzdorf.
Reichle, Oberbürgermeister, Ravensburg.
Reuttner v. Weyl, Graf, Achstetten.
Riedlingen, Altertumsverein.
Saulgau, Stadtgemeinde.
— Landkapitel.
Saupp, Pfarrer und Kamerer, Ziegelbach.
Schnell, Bildhauer, Ravensburg.
Schöninger, Pfarrer, Haslach.
Seubert, Pfarrer, Rammingen.
Sigmaringen, Hofbibliothek.
Steiner, Gutsbesitzer, Schloß Laupheim.
Stuttgart, Kgl. Staatssammlungen.
v. Süßkind-Schwendi, Freiherr, Schwendi.
Thurn und Taxis, Fürstliche Durchlaucht, Regensburg.
v. Ulm-Erbach, Freiherr, Erbach.
Waibel, Kommerzienrat, Stuttgart.
v. Waldburg zu Wolfegg und Waldsee, Fürstliche Durchlaucht, Schloß Wolfegg.
Wangen, Landkapitel.
Weigle, Pfarrer, Nellingen.
Wurzach, Stadtgemeinde.



Mitglieder in Ulm und Neu-Ulm.

Altmann, Kaplan.
Altmann, Kaufmann.
Anhold, Postinspektor.
Bäuerle, Architekt.
Baumeister, Professor, Dr.
Bek, Kaufmann.
Berger, Privatier.
v. Besserer-Talfingen, Major z. D.
F. Bilger, Kaufmann.
Bogenschütz, Bauinspektor.
Bosch, Gastwirt.
Bracher, Drogist.
Bracher, Professor.
Buchmüller, Vikar.
Bunz, Kunsthändler.
Bürgergesellschaft.
Bürglen, Fabrikant.
v. Burk, Generalarzt.
Buttersack, Landgerichtsrat.
Daiber, Kaufmann, Neu-Ulm.
Dangelmaier, Garnisonsvikar.
Danzler, Dr., Oberamtstierarzt.
Dieterlen, Professor.
Dursch, Privatier.
Eberhardt, Kommerzienrat.
Ebner, Friedrich, Verlagsbuchhändler.
Ebner, Max, Dr., Verlagsbuchhändler.
Effinger, Garnisonspfarrer.
Endriß, Stadtpfarrer.
Ernst, Baurat.
Eychmüller, Stadtrat.
Fallscheer, Oberpostsekretärswitwe.
Federlen, Hofbildhauer.
Fehl, Kaufmann.
Fetzer, Hotelier.
Fleiner, Bankdirektor.
Frank, Dr., Handelslehrer.
Frey, Hofbuchhändler.
Geiger, Hauptmann a. D., Neu-Ulm.
Gnann, Kaufmann.
Göbel, Kunsthändler.
Göller, Stadtbaurat.
Göz, Landgerichtsdirektor a. D.
Groß, Elisabeth, Fräulein.
Gumpp, Rechtsanwalt.
Hagel, Dr. med.
Hagennest, Schreiner.
Hahn, Hauptlehrer.
Hahn, Dr., Gerichtsassessor.
Hähnle, Rechtsanwalt, Reichstagsabg.
Hart, Dr., Augenarzt.
Hasel, Regierungsrat.
Haug, Professor.
Hausch, Privatier.
Haußer, Toni, Bibliothekassistentin.
v. Heider, Landgerichtsdirektor.
Heim, Kunsthändler.
Heiß, Apotheker.
Helb, Buchdruckereibesitzer, Neu-Ulm.
Hellmann, Bankier.
Herbst, Fabrikant.
Herrmann, Brauereibesitzer.
Hiller, Rechnungsrat.
Höhn, Dr., Buchdruckereibesitzer.
Hohreiter, Oberamtssparkassenverwalter.
Holch, Baurat.
Holzinger, Dr., Dekan.
Hommel, Altertumshändler.
Hüber, Generaloberarzt, Dr.
Imendörffer, Rechnungsrat.
Käßbohrer, Bezirksnotar.
Kaiser, Oberreallehrer.
Kehm, Dr., Handelskammersekretär.
Kiderlen, Landgerichtsdirektor.
Kiderlen, Privatier.
Kienzle, Architekt.
Kieser, Professor, Dr.
Klaiber, Rektor, Dr.
Kleiner, Privatier.
Klemm, Kaufmann.
Koch, Maler, Söflingen.
Köhler, Baurat.
Kornbeck, Kaufmann.
Krauß, Dr. med.
Krick, Privatier, Neu-Ulm.
Krick, Apotheker.
Kübler, Baurat.
Kurz, Wappenmaler.
Laumayer, Kaufmann.
Leibinger, Privatier.
Leseverein der Rabbiner.
Lippe, Marie, Mittelschullehrerin.
v. Löbell, Reichsgerichtsrat a. D.
Löwenthal, Kaufmann.
Mack, Rechnungsrat.
Magg, Oberkirchenrat.
Magirus, Kommerzienrat.
Magirus, Rektor, Dr.
Maier, Oberregierungsrat.
Majer, Sanitätsrat, Dr.
Maurer, Apotheker.
Mayer, Privatier.
Mayser, Brauereidirektor.
Merath, Hofjuwelier.
Metzger, Hauptmann, Lazarettdir. a. D.
Mezler, Landgerichtsdirektor.
Miller, Hofjuwelier.
Molfenter, Färbermeister.
Molfenter, Kaufmannswitwe.
Moll, Steuerinspektor.
Moos, Musikschriftsteller.
Müller, Professor, Dr.
Müller, Karl, Kaufmann.
Müller, Gustav, Kaufmann.
Müller, Maler.
Murthum, Fabrikdirektorswitwe.
Museumsgesellschaft.
Naumann, Privatier.
v. Neßler, Frau, Generalmajor.
Neu-Ulm, Stadtgemeinde.
Niedhammer, Frau Major.
Nuffer, Architekt.
Palm, Sanitätsrat, Dr.
Peters, Apotheker.
Pfeiffer, Obersekretär.
Pfeiffer, Oberpräzeptor.
v. Planck, Prälat, Dr.
Prinzing, Sanitätsrat, Dr.
Raff, Großkaufmann.
Reiner, Steuerinspektor, Neu-Ulm.
Raiser, Direktor.
Remmele, Kaplan.
Reyhing, Mittelschullehrer.
Rieg, Pfarrer a. D.
Risch, Regierungsrat, Neu-Ulm.

Röderer, Bauamtswerkmeister.
Romann, Stadtbaurat
Röscheisen, Fabrikant.
Rößle, Uhrmacher.
Rueß, Präzeptor.
Sandberger, Apotheker.
Schaible, Ortsrichter.
Schall, Oberkriegsgerichtsrat.
Schefold, Rechtsanwalt, Dr.
Schefold, Oberst.
Scheible, Bildhauer.
Scheuffele, Kaufmann.
Schieber, Schulrat.
Schmid, Landrichter.
Schmidt, Gewerbebankdirektor.
Schmuker, Ratschreiber.
Schnell, Bauamtswerkmeister.
Schnitter, Schulrat.
Schott, Gymnasialrektor, Dr.
Schradin, Oberst.
Schultes, Professor a. D.
Schultz-Völcker, Hauptmann.
Schwaiger, Redakteur, Neu-Ulm.
Schwenk, Kommerzienrat.
Sedlmayer, Direktor, Dr.
Seeberger, Kaufmann.
Seeger, Stadtvikar.
Seuffer, Professor.
Seyerlen, Hauptlehrer.
Silberhorn, Kaufmann.
Singer, Architekt.
Stehle, Polizeiinspektor.
Stöckle, Religionslehrer, Dr.
Stokburger, Stadtpfleger.
Stoller, Architekt.
Straßburger, Rabbiner, Dr.
Strohmeß, Buchhändler.
Ulm, Stadtgemeinde.
— Stiftungsrat.
Vollmar, Rechnungsrat.
Volz, Dr. med.
v. Wagner, Oberbürgermeister, Dr.
Wallersteiner, Kaufmann.
Weber, Schulrat, Dr.
Weil, Baukontrolleur.
Weinmann, Professor.
Weißer, Professor, Dr.
Weser, Stadtpfarrer, Ulm-Söflingen.
Wieland, Kommerzienratswitwe.
Wieland, Philipp, Kommerzienrat.
Wittlinger, Konditor.
Wizigmann, Rechtsanwalt.
Wöhrle, Bildhauer.
Wolfer, Oberreallehrer.
Wünsch, Verwalter.
Wunderlich, Frau, Dr. phil.
Zwißler, Frau Hauptmann.

4. Vermögensstand des Vereins. (31. Dezember 1917.)

Einnahmen:

			ℳ	₰
a) Mehreinnahmen von 1916			125	13
b) Beiträge:				
Staatsbeitrag	400	—		
Beitrag der Stadt Ulm	200	—		
Mitgliederbeiträge:				
der Stadt	825	—		
von auswärts	207	66	1632	66
Sonstiges			6	—
			1763	79

Ausgaben:

a) Bibliothek usw.			523	40
b) Beiträge:				
German. Museum	24	—		
Städtisches Museum	20	—		
Heidelberger Schloßverein	3	10		
Bayerischer Verein für Volkskunst	5	80	52	90
Druckkosten			58	—
Porti			49	37
Feuerversicherung			22	90
Diener			408	—
Sonstiges			66	85
			1181	42

	ℳ	₰	
Einnahmen	1763	79	
Ausgaben	1181	42	
	582	37	Kassenbestand.

Der Kassier: Nick.